

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

4. bis 8. Mai. damit zu rechnen, daß sie die Angriffe gegen die 6. Armee mit dieser Absicht fortsetzen." Hier erwarteten Heeresgruppe und Armee eine Verbreiterung der Angriffsfront. Aus der Anwesenheit guter englischer Angriffs-Divisionen gegenüber dem Bogen von Lens und starkem Artilleriefeuer schlossen sie auf weiteres Ausgreifen des Angriffs nach Norden. Im Süden hatte der Feind seine Kampffront bereits bis Quéant ausgedehnt, wie es schien in der Absicht, der deutschen Abwehrfront in Flanke und Rücken zu kommen und die Wotan I-Stellung zu bedrohen. Mit feindlichen Angriffen in gleicher Stärke wie bisher wurde daher gerechnet, doch war es fraglich, wie lange der Feind das Angesichts seiner schweren Verluste aushalten konnte. Vor der Siegfried-Front waren Angriffsabsichten nirgends zu erkennen. Auch der Angriff der Franzosen auf St. Quentin schien vorläufig aufgegeben zu sein.

Die Oberste Heeresleitung faßte am 6. Mai die Lage ähnlich auf. Auch sie rechnete „mit baldiger und schneller Fortsetzung der Angriffe“ bei Arras, wahrscheinlich unter Verbreiterung der bisherigen Front. Es sei „anzunehmen, daß die Engländer aus politischen und wirtschaftlichen Gründen eine rasche Entscheidung erstrebten“.

An der Kampffront wurden sechs erschöpfte Divisionen durch frische ersetzt, die gleiche Zahl kampffähiger Divisionen vom Nordflügel der 6. und von der 2. Armee herangeführt. Das feindliche Feuer steigerte sich; gegenüber dem Südtail der Gruppe Arras und vor der Gruppe Quéant wurde Verstärkung der feindlichen Artillerie erkannt. Am 7. Mai berichteten die Gruppen Souchez und Arras über starke Vermehrung der englischen Flieger, die die Überlegenheit in der Luft errungen hätten. Am Abend meldete die 6. Armee, daß die planmäßige Beschießung der Kampffront als Angriffsvorbereitung angesprochen werden müsse. Starke Lager nordöstlich von Bapaume deuteten auf Ausdehnung des Angriffsfeldes nach Südosten, Flieger stellten unvermindert dichte Belegung des Raumes hinter der Front Lens—Quéant fest mit starker Massierung um Arras. An der Front wurden zahlreiche, teilweise mit starken Kräften geführte feindliche Vorstöße abgewiesen; nur ein bei der Gruppe Souchez an den inneren Flügeln der 56. Infanterie- und 80. Reserve-Division zurückgebliebenes kleines Engländernest blieb dabei unkämpft. Die von der 6. Armee schon in der Nacht nach dem 3. Mai befohlene Wiedernahme von Fresnoy glückte der inzwischen unter Generalleutnant von Endres hier eingerückten 5. bayerischen Infanterie-Division in der Frühe des 8. Mai durch planmäßigen Angriff in vollem Umfange. Gegen heftigen Widerstand wurden das Dorf und die anschließenden alten deutschen Linien wiedergenommen und gegen mehrfache Gegenangriffe gehalten.